



Belgien auch verlangen würde —, dann müßten um so mehr Garantien für Belgien gegen einen wirtschaftlichen Krieg Anstrengungen verlangt werden. Auch die Fähigkeit einer inneren Teilung Belgiens ist undenkbar. Nur ist aber, daß, wenn das Kriegsgeschäft den Regionen der eingedrungenen Armee nicht hold sein sollte, ihr kundmännischen Verteidigung nicht daran, auf festgelegte haben, eine wirkliche Herrschaft über Belgien zu verlangen. Der massierte Rückzug hat begonnen; wie können ganz sicher sein, daß der endgültige politische Rückzug aus Frankreich und Spanien ebenso vollständig sein wird, wie unser eigener militärischer Einmarsch aus Gallien?

Nun aber der Sieg! Da scheint in der Tat eine durchaus hoffnungsvolle Aussicht zu bestehen. Was meint der Kanzler, wenn er eine übergewisse Macht von der Seite bis zu den Sümpfen Poloniens als Ziel hinstellt und darin nicht nur die Pole, sondern auch die mehr industriellen Völker, Galizien und Lettien einbezogen und Deutschland die großen Bekämpfungen auf der Seite von Riga bis Memel zuwenden? Das spricht er, ohne die Macht des Großerkers zu zeigen, daß der Sieg noch ganz als Großerker. Man stelle sich aber vor, daß Deutschlands riesiges Reichsgebiet Polens und der baltischen Provinzen gelöscht wird. Dann jedoch den Kämpfer nichts zu binden, mit der andern Alternative des Plans einer polnischen Autonomie, zu der freilich Polen beigetragen werden möchte, hervorzutreten. Denn Deutschland tritt jetzt als siegreicher Siegler auf und muß, wenn es geslagen ist, in dieser Linie seine eigenen Sünden gegen die Freiheit büßen.

Diese Sünden haben Deutschland in eine moralisch unklare Stellung gebracht. Mit dem Auf von dem Gebiet dreier Nachbarstaaten nimmt es den Krieg einen Verleidungscharakter, wo doch ein Wort von ihm den Krieg überhaupt vermieden hätte. Deutschland erklärt, wieder keine Rolle als fröhlicher Industriestaat aufzunehmen zu wollen, will gleichzeitig aber einen neuen Siegler Osteuropas wünschen.

Rath der Rede von Asquith ist das Namensfeuer vereinfacht. Die deutsche Einheit wird nicht angegriffen. Keine Spur von Eileck auf das wirtschaftliche Gedächtnis Deutschlands, in dem kein Plan besteht, kein Plan der Nachte für die Granaten, die keine Schande sind, kein Gedanke an den Kriegsrahmen, der, wie wir hören, für immer vor dem Kriegsbeginn auf dem Welt verschwunden ist, soll dem Sinn oder dem Wort nach in den Friedensvertrag hineinkommen, den Deutschland zu unterschiedlichen aufzufordern werden wird. Auch wird trotz aller militärischen und eingeschlossenen Angriffspunkten unserer eigenen Reaktionäre durch seltsame Poststille nach dem Sieg Deutschlands Handelskontakt gefördert werden. Aber es muß keinen Akt der Wiedervereinigung und Verbesserung vornehmen. Jeder Russland fremden Landes, den es jetzt besetzt hat, muß anstreben werden, soviel von seinen Truppen, wie auch als Generalstab der weitreichenden Aufgabe, die seiner Politik der Eroberung und Herrschaft den Inhalt geben. Deutschland muß anerkennen, daß es etwas wie ein Europa gibt, daß europäische Angelegenheiten allgemeine Angelegenheiten sind, die Freiheit seiner Staaten, außer wie kleiner, gemeinsame Freiheiten und europäische Rüstungen, Dinge, die gegenwärtig erweitert und begrenzt werden müssen. Weitew Anstrengungen von seinen Truppen gegen den Balkan, russischer Ausdehnung soll noch nicht, um es davon zu überzeugen, daß Regierung ein Traumbild ist, das alles Blutvergießen nie zur Wirklichkeit machen kann? Diese Wahlheit darf man annehmen, daß der Kanzler sich bald zu einem gemacht, denn es fliegt etwas davon durch seine Rede und ihre Unterstüzung. Er steht nach der Besetzung seiner Landesteile zu feiern. Erfolgt sie, dann wird der Wahnsinn dieses Artes zu Ende sein."

### Die Pariser Wirtschaftskonferenzen

\* Bern, 25. April

Die Pariser Sitzungen beschäftigen sich vielfach mit den bestehenden wirtschaftlichen Konferenzen in Paris. Es werden zwei Konferenzen abgehalten, von denen man der zweiten, die von der Regierung als eine große politische Zusammenkunft bezeichnet wird, den größeren Wert beimt, während die erste interparlamentarische keine offizielle Charakter trage und ihnen durch die ungewöhnlich große Anzahl der Teilnehmer die Hinterkeit von Glomocca erregt. Es sind nämlich 42 Engländer, 41 Italiener, 14 Deutsche und 10 Portugiesen angemeldet. Die Zahl der Russen ist noch nicht bestimmt und die der Franzosen ebenfalls unbekannt. Aber auch der zweite Konferenz begegnen man mit Zweifeln. Mit Recht weiß das "Journal des Débats" darauf hin, daß die zukünftige Schumpolitik wohl der Ausgangspunkt der bei den Konferenzen zu erörternden Fragen bilden. So sehr man grundsätzlich die Schumpolitik ablehnen könnte, so werde es doch nach diesem Krieg, dem sozialistischen aller Kriege, außerordentlich schwer sein, eine Politik zu führen, die dem Lande außerordentlich hohe Einnahmen auch von England her bringe. Außerdem

seits aber dürfte man nicht verkennen, daß die Freihandelsprinzipien Englands, an deren Aufrechterhaltung Frankreich Interesse habe, arg in Wanken gekommen sei. Eine große Anzahl italienischer Deputierten unter Führung von Cattaneo ist nach Paris zur interparlamentarischen Konferenz abgereist. Gleichzeitig ging eine römische Karabinierkapelle nach dort ab.

### Bersetzt

Noch einer Neuer meldung ist der englische Dampfer "Bosphorus" auf dem Weg nach England den Walisischen Kanal verloren gegangen. Auf dem Weg nach England sind gerettet. Anschließend handelt es sich um den 22. April registrierten großen Magdeburger Dampfer "König". Von dem vor einigen Tagen ein Boot treibend gefunden wurde. Ferner wurde laut dem "Daily Chronicle" der bulgarische Dampfer "Balkan" durch Kanonenfeuer von zwei deutschen Unterseebooten verletzt. Der deutsche Kommandant forderte die Schiffspapiere und der Belegerung wurde 15 Minuten Zeit gelassen, um in die Boote zu gehen. Nochmals sie fortgesetzte, was dominierten die Deutschen das Schiff, das in den Wellen verschwund. Die Mannschaft wurde von einem englischen Boot aufgenommen und, wie der Kapitän aus Hornick meldet, gerettet. Der Dampfer hatte eine Ladung von Koffern, Autos und Tee am Bord.

Über die Versenkung des britischen englischen Dampfers "Goldmouth" am 21. März wird von zuständiger Stelle in Berlin folgendes mitgeteilt. Da die Besetzung des Dampfers wurde zunächst durch Signal zum Verlassen des Schiffes aufgefordert. Da der Dampfer die Aufschrift unbedacht hat, wurde ein Warnungsschuß abgeschossen. Kurz darauf erhielt der Dampfer sofort das Zeichen auf das U-Boot. Es entstand ein halbständiges Verfolgungsbeschluß in dem Verlauf der Dampfer auf Treffer erhielt. Alsdann verließ die Besetzung das Schiff, das darauf versenkt wurde. Von der Besetzung, deren Leben der Kapitän in Besetzung der Anwendung der einmaligen Abmischung nicht schützen konnte, wurde ein Mann schwer verwundet. Die Besatzung fügte dem Feinde mit Bombe und Maschinengewehr Verluste zu. Eine berittene Brigade befand sich den ganzen Tag über im Verfolgungsbeschluß mit dem Feinde. Als Flugzeuge griffen das Lager des Feindes auf Rostow und übertrafen es vollständig. Das feindliche Lager wurde vollkommen zerstört. Der Feind erzielte durch Bombeabwurf und Maschinengewehr schwere Verluste. Am 21. April fand kein Gefecht statt. Der Feind schien sich aus dem Kriegsbezirk zurückzuziehen zu haben.

\* Beim Gießfest Leuchtturmer untergegangen

\* Gießen, 25. April

Gestern nachmittags sank ein kleinerer Dampfer beim Gießfest Leuchtturmer. Er kehrte auf eine Mine geladen zu sein. Seine Nationalität ist unbekannt. Von Lande wurde ein von dem Dampfer abbrechender Boot beschafft, dessen Insassen durch einen deutschen Hilfskreuzer aufgenommen wurden. Der Schornstein des gesunkenen Dampfers zeigt aus dem Wasser.

Wie das WTB von unterrichteter Seite erläutert, handelt es sich um den norwegischen Dampfer "Stromer" (1911, Betontreidier), der trotz der in den Nachrichten für Seeleute erschienenen Warnungen, ungeachtet der Warnungsschüsse und Signale eines unsrer Ollskreuzer das gefährdeten Gefahren zu passieren suchte. Die Dampferbesatzung ist verloren gegangen.

**Eine Million Mark in acht Tagen verdient**

Von der Wasserfront wird dem Welt Post-King geschrieben: Die durch die deutschen U-Boote geschlossene englische Schiffsschau bringt den nordischen Meedereien, wie überhaupt der gesamten nordischen Schiffsschau Verdienste, die einschließlich des Kriegsverlustes beträgt. Diefe Verdienste werden durch Schiffsschau erzielt. Es ist einige Wochen her, daß ein Steuermann A. aus Swinemünde an den norwegischen Schiffen des schwedischen Dampfers "Ström" für 2 Millionen Mark täglich erwartet und das Schiff hoch bewertete. A. nahm später noch er das Schiff einer dänischen Reederei, die den Dampfer für englische Frachten, für welche jeder geforderte Preis gezahlt wird, benötigte, an und erhielt 3 Millionen Mark aufzuhängen. Er hatte somit innerhalb acht Tagen 1 Millionen Mark verdient. Dieser Steuermann ging zu Anfang der englischen Schiffsschau den Schiffshändler mit einer elenden Seile an, den er nach England verlor, und ist heute vielfachster Millionär. Die Arbeitserlöse der nordischen Reedereien sind so ungemein und dabei dauernd steigend, daß die schwedische Reederei den Ton sehr einträchtigkeiten Walfangfangen den Ton sehr einträchtig.

### kleines Feuilleton

= Programm für Donnerstag. 1. Oper: "Die Hugenotten", 7. — 1. Schauspiel: "Hälfte", 17. — Alberttheater: "Die Räuber", 8. — Residenztheater: "Vedette Cavallerie", "Follett", "Vorsteher", 8. — Festspieltheater: "Auf Befehl der Kaiserin", 8.

= Mitteilung der Hof. Opernhaus. Freitag den 28. April im Hof. Opernhaus Berlin. Oper "Aida". Befreiung der Hauptstadt: Mademoiselle Anna Battista (auch 1. Mal); Adèle: August Buttstädt; Amneris: Anna Horvat; Aida: Margarethe Glens; Ramfis: Georg Zottmar; Ammonos: Robert Kuhn vom Stadttheater in Augsburg; also Hof. Aida: Antonia; 28 Uhr.

= Mitteilung des Alberttheaters. Am Donnerstag und Freitag ist keine Aufführung des Oberintendanten. Die nächsten Vorstellungen von "Traumjäger" in der Reihe "Wohlgelingt's dan" sind erst am Sonnabend und Sonntag nachmittags. Am Freitagabend wird der Schwan "Die Dienstlasse bitten" wiederholt.

= Mitteilung des Centraltheaters. Für die Sommerspielzeit, die am 1. Mai mit dem Lustspiel "Der Ball des Gräflein" von Gabriel Drégeau beginnt, wurden die Damen Breda vom neuen Wiener Stadttheater, Größe Kaiser vom Theater in der Josephstadt (Vienna), Helene Lauterbach vom Stadttheater Baden, sowie die Herren Herbert Wölfler vom Deutschen Volkstheater in Wien, Kurt v. Möllendorff vom neuen Theater Frankfurt a. M., neu verpflichtet. Öskar Alzner wird auch während der Sommerspielzeit in Hauptrollen tätig sein.

= Hans Richter vom Hof. Schauspielhaus wird in der Wohlthatstafelvorstellung der "Mledermann" im Berliner Metropoltheater am 2. Mai die Rolle des Prinzen darstellen.

= Dresden Künstler auswärts. Hofopernjugend Hoffmann hat ähnlich bei einer Aufführung des Mendelssohnen-Dramas "Paulus" in seiner Heimatstadt Kassel die umfangreiche Titelpartie mit großem Erfolg gelungen. — In einem reizenden Konzert der Jodłobitza in Chemnitz sang Frau Sommerländerin Julia Rademacher aus.

— eigenartige Ans. und Motiven des hochgebildeten österreichischen Komponisten E. v. Reznicek. Die Gesänge, die er zum ersten Male ein begleitendes Orchester zur Aufführung kam, klangen ihr leidenschaftlicher Vortrag hinterlistig einen tiefen Eindruck.

= Eisenhart Friedmanns kürzliche Reise wurden, wie wir bereits kurz mitteilten, am Dienstag nachmittag, gerade am 21. Geburtstag des Künstlers, im Auditorium in Tolstoiwitsch eingehalten. An der Trauerfeier nahmen die Angehörigen des Verstorbenen teil, seine Tochter und sein Sohn, viele auch auswärtige Freunde, vornehmlich aus Theatervorstellungen. Die Trauerrede hielt Marter Leonhard Blaewald über einen alten Wohlwort. Danach widmete Weinhauer Dr. Karl Reiß dem Dahingenengen einen herzlichen Rosen im Namen des Generaldirektion der Hof. Opernhaus. Er sagte: "Dem großen Menschencharakter, der diesen Vorstieg zu einer einzigen Feier vereinigt, darf ich mich nicht entziehen. Er hatte sonst innerhalb acht Tagen 1 Millionen Mark verdient. Dieser Steuermann ging zu Anfang der englischen Schiffsschau den Schiffshändler mit einer elenden Seile an, den er nach England verlor, und ist heute vielfachster Millionär. Die Arbeitserlöse der nordischen Reedereien sind so ungemein und dabei dauernd steigend, daß die schwedische Reederei den Ton sehr einträchtigkeiten Walfangfangen den Ton sehr einträchtig.

= Hans Richter vom Hof. Schauspielhaus wird in der Wohlthatstafelvorstellung der "Mledermann" im Berliner Metropoltheater am 2. Mai die Rolle des Prinzen darstellen.

= Dresden Künstler auswärts. Hofopernjugend Hoffmann hat ähnlich bei einer Aufführung des Mendelssohnen-Dramas "Paulus" in seiner Heimatstadt Kassel die umfangreiche Titelpartie mit großem Erfolg gelungen. — In einem reizenden Konzert der Jodłobitza in Chemnitz sang Frau Sommerländerin Julia Rademacher aus.

hat, und der Brachverlebt mit England den Walfangtagen bei weitem vorgezogen wird. Interessant ist auch, daß vor einiger Zeit der englische Dampfer "Roskar" von einer deutschen Reederei für nicht weniger als 1 600 000 M. auf einige Monate gemietet worden ist.

**Russische Schwierigkeiten in Armenien**

(Privatelegramm) + Genf, 26. April

Eine Teile des "Journal de Genève" und Zürich beobachtet den Vormarsch der Russen in Armenien infolge des Kriegs von Strafan in dem kleinen und schneebedeckten Bergland als unerwartetlich gewesen. Die Russen eroberten laut dem "Daily Chronicle" der bulgarische Dampfer "Balkan" durch Kanonenfeuer von zwei deutschen Unterseebooten verletzt. Der deutsche Kommandant forderte die Schiffspapiere und der Belegerung wurde 15 Minuten Zeit gelassen, um in die Boote zu gehen. Nochmals sie fortgesetzte, was dominierten die Deutschen das Schiff, das in den Wellen verschwund. Die Mannschaft wurde von einem englischen Boot aufgenommen und, wie der Kapitän aus Hornick meldet, gerettet. Der Dampfer hatte eine Ladung von Koffern, Autos und Tee am Bord.

### Die Kämpfe östlich vom Sueskanal

\* London, 26. April

Das Kriegsamt meldet über das Gesetz, das am 20. April im Kriegsbezirk stattfindet: Der Oberbefehlshaber in Ägypten berichtet, daß das Gesetz erster war, als es zuerst den Angriff befehlt. Die Verteidigung von Tucidat wurde von einer Compagnie des Royal Scotts-Regiments ausgeführt. Der Feind lag 20 Tage zurück.

Es wurden 28 Gefangene gemacht. Am Kriegsmaterial wurden 2000 Patronengürtel, 4 Maschinengewehre, 25 Granaten und 90 Gewehre erbeutet. Die Verfolgungszügel machte weitere Gefangene. Flugzeuge fügten dem Feinde mit Bomben und Maschinengewehren Verluste zu. Eine berittene Brigade befand sich den ganzen Tag über im Verfolgungsbeschluß mit dem Feinde. Als Flugzeuge griffen das Lager des Feindes auf Rostow und übertrafen es vollständig. Das feindliche Lager wurde vollkommen zerstört. Der Feind erzielte durch Bombeabwurf und Maschinengewehr schwere Verluste. Am 21. April fand kein Gefecht statt. Der Feind schien sich aus dem Kriegsbezirk zurückzuziehen zu haben.

**Die eingeschlossenen Engländer in Kut el Amara**

\* Amsterdam, 26. April

Die letzten Berichte des englischen Befehlshabers in Mesopotamien an das Kriegsamt melden von außergewöhnlichen Schwierigkeiten, die sich dem Vormarsch an beiden Ufern des Tigris entgegenstellen. Die Stärke der türkischen Streitkräfte sei mehr als verdoppelt worden und die Angriffe waren sehr heftig. Die englischen Truppen mieden das Gebiet auf, das sie mit großen Opfern nach langer Vorbereitung errungen hatten. Die englischen Verbündeten waren sehr bedeutend und konnten durch Reserve nicht ausfüllt werden. Die Bevölkerung von Kut el Amara hat, da Townshend nicht mehr ernsthaft einen Plan, von ihm den Auftrag erhalten, sich an den Turmen zu begeben. Durch Parlamentäre eingeleitet. Er hofft, daß mit seinen Truppen noch fallen können, bis die überwommenen Verbündeten einen Durchbruch zu den englischen Stellungen gelingen. Die Engländer hoffen, zu diesem Zeitpunkt mit Panzerautomobilen, die in großer Anzahl herangeführt worden sind, den Rückzug der Truppen Townshends zu sichern.

**Die deutschen Abgeordneten in Konstantinopel**

(Privatelegramm)

+ Konstantinopel, 26. April

Gestern abend fand ein Diner zu Ehren der deutschen Reichstagsabgeordneten im "Cercle d'Orient" statt. Kammerpräsident Dr. Adalbert von Biel führte in einer Ansprache aus: "Ich danke Ihnen allen, daß Sie uns Gelegenheit geben, unser zukünftiges gemeinsames Leben zu besprechen, das wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht über die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker die Siedlung verschaffen soll, die überall den Menschen einen Platz ausweist und die überall eine gute Zukunft gewährleistet. Das ist der einzige Friede, den wir uns nicht verschließen können, denn wer sich in einer Stellung findet, die nicht überall die Bereitwilligkeit aller 14 Tage abstimmen kann, der ist in einer ungünstigen Position, um die Bevölkerung in den beiden Ländern und der anderen Völker zu überzeugen, daß wir mit dem Wege führen werden, den unsre Freunde mit ihrem Blute gewünscht haben. Ich hoffe, daß sich jüdische Zusammenkünfte oft wiederholen. Ihnen folgt eine gemeinsame Arbeit, die beiden Völker





## Handelsteil

### Die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands und Österreich-Ungarns nach dem Kriege

Neben der wirtschaftlichen Zukunft Deutschlands gab Österreich-Ungarns nach dem Kriege verhofft, daß der fröhliche Direktor, lebige Aufsichtsratsvorsitzende der Dresdner Bank, Dr. Oberfinanzrat Müller, einen Aufsatz in der "Neuen Freien Presse", dem wir nachstehende bemerkenswerte Auszüge entnehmen:

Unsere Kriegsbrüder hat in den Fabriken, und natürlich auch in der Landwirtschaft, menschliche und tierische Güterkräfte in großer Umfang durch Maschinen mit motorischem Antrieb abgelöst. Verbesserte, teils verfeinerte, teils vereinfachte Arbeitsmethoden haben Arbeitssparte und Material erspart. Früher aus dem Auslande bezogene und für unentbehrlich gehaltene Rohstoffe sind durch einheimische Erzeugnisse ersetzt worden. Unter dem eisernen Zwange des Föls sind probatible Erfindungen geboren worden. Die schon im Frieden bewährte innige Beziehungsweise auf dem Gebiete der Chemie, Physik und Mechanik Triumph gefeiert, welche den Nachahmungswerten des Auslandes, auch der Konkurrenz Nordamerikas noch für lange Zeit hielten ausgedient werden. Unter den ehemaligen Erfindungen befinden sich in großer Zahl solche, welche eine wesentliche Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten gewährleisten. Unsere Konkurrenz im Export wird nach dem Frieden, sowohl was die Qualität als auch die relative billige Preisstellung unserer Erzeugnisse betrifft, so fristig einsetzen, daß sie selbst einer Versetzung durch finanzielle Mittel, wie Zolländerungen und Kontrollversuchen, gewachsen sein wird. Alles in diesen Kampfregeln wird hoffentlich durch weite Friedensbedingungen ein Ende gesetzt.

Der Handel, als unentbehrlicher Partner unserer Exportindustrie, hat während des Krieges allerdings feinen und vielfach durch Heraufprägung seiner ausländischen Niederlassungen und Transportmittel Verlust erlitten müssen. Anderswo haben doch viele Standortfirmen durch vorstehende Perverzung ihrer noch freidürigen Lagerbestände Gewinne erzielen können. Alles in allem wird man annehmen dürfen, daß unter im Auslandshandel tätigen Firmen nach dem Frieden die nötige Kapitalkraft und der wünschenswerte Kredit zur Wiederaufnahme ihrer Geschäfte nicht fehlen wird. Ich habe Grund zu glauben, daß die führenden Männer unseres Außenhandels ihren Möbilmachungsplan für den Frieden bereit im Schreibstil oder im Kopfe haben. Diese Pläne werden auf Grund praktischer Erfahrungen und langjähriger Bertrautheit mit den beladenen Verhältnissen der einzelnen Länder noch Branschen, örtlichen Chancen und Konkurrenzbedingungen individuell verschieden ausfallen. Es wäre höchst ungewöhnlich, daß vor der Ausführung Bekanntgabe geben oder gar sie an öffentlichen Expositionen zu stellen. Verbands- oder Zentralvereinbarungen können dabei in Betracht kommen, jedoch wird schwerlich ein Großkonzern dazu raten, daß national geschlossene und als solche erkennbare Organisationen mit zentralisierter Verteilung in Aktion treten. Selbstverständlich wird eine möglichst kontraktive Unterstützung und Beratung dieser Unternehmungen durch gelegentliche und administrative Maßnahmen der ausländischen Reichsbankangestalten, durch eine gesetzliche Handelsvertragsgesetzgebung, durch Gewerkschaften und Konkurrenzverbänden sowie durch die Autarkie und nationale Abstimmung bestmöglich und wünschenswert sein. Dies darf bei der Hoffnung, durch die Unternehmungen wieder unter offizieller Blaueise noch mit Vereinbarungen am Steuerreiter nicht gesetzt werden. Kreise bestimmen das Sanatorium und das Andenken und kann mit Vollkommen vorwand soll die Seite sein.

**Der neue Reichsbankausweis.** In der Ausweiswoche vom 15. bis 22. April hat die Kapitalsanlage der Reichsbank unter dem Einfluß des ersten Billigzulassungstermins der vierten Kriegsbauleile um den erheblichen Betrag von 5021 Millionen Mark abgenommen, während hiermit eine freilich weit geringere Belohnung der Darlehnsfassen, nämlich um 17,6 Millionen Mark, parallel geht. Der Golddeotrat ist der Reichsbank bei fast um 400 000 M. vermehrt. Die Verminderung des Notenmindestums um 5 Millionen Mark könnte im Vergleich mit den Eingabeungen auf die Kriegsbauleile niedrig erscheinen; doch ist hierbei in Betracht zu ziehen, daß die weiteren Tagen genutzt waren, so mit reichlicheren Mitteln zu versorgen, und hierdurch der Rückstrom an Noten zur Reichsbank gebremst wurde. Die Abnahme der fremden Gelder um 208 Millionen Mark ist zum größeren Teil auf Widerstand der Privatbanken zurückzuführen. Die Goldreserve ist von 27,7 auf 38 Prozent und die Golddeckung des Reichsbanks ist derzeit 100 Prozent, insbesondere die Ausbildung einer sofort abzahlbaren Dividende von 18 Prozent gestiegen. Auf die vierte Kriegsbauleile waren bis zum 22. April 8270,5 Millionen Mark, gleich 7,2 Prozent des gesamten geleisteten Betrages, eingezahlt. Es sind also in der Berichtswoche 707,5 Millionen Mark neu eingegangen. Die Darlehnsfassen hatten für die Zwecke der vierten Kriegsbauleile am 22. April insgesamt nur 808 Millionen Mark ausgestellt.

**Die Reichsbank am 22. April.**

	Alters	geg. d. Gescho-
Rohstoffe	2.605.789.000	1.001.000
deutsche Gold	2.461.470.000	450.000
Reicht. u. Darlehnsfassen	960.700.000	181.478.000
Bank. Schuldt. Spesenkass.	19.848.000	1.275.600
Debt. Schuldt. Spesenkass.	4.717.639.000	509.491.000
Kontodarlehen	10.828.000	1.475.000
Geld	43.451.000	7.825.000
Sonstige Aktiva	409.593.000	42.747.000
Passiva		
Reserven	190.000.000	unverändert
Reserve	85.471.000	unverändert
Reservefonds	6.479.300.000	54.081.000
Reservekasse	1.649.580.000	208.241.000
Sonstige Passiva	301.224.000	12.201.000

**Dresdner Motorenfabrik vorm. Worm. Höhle.** Dresden. Anhänger der großen Nachfrage nach den Motorfahrzeugen der Abteilung Automobilmaschinenfabrik war die Gesellschaft in dieser Abteilung anbauernd recht gut beschäftigt, dagegen ließen die Aufträge in den anderen Abteilungen wegen bedrückter Absatzmöglichkeit sehr spärlich ein. Durch Aufnahme anderer Artikel wurde ein Ausgleich geschaffen, so doch in allen Abteilungen, wenn auch mit verminderter Geschäftsfähigkeit, gut zu tun war, nur wünschte sich der Manager an gelernten Facharbeitern kein Hilfsarbeiter. Der Umlauf, der das Jahr gegen den Vorjahr erhöht und es ist dadurch ein besseres Resultat erzielt worden. Eine Vereinigung der Außenstände in Deutschland konnte infolge lebender Unterlagen nicht stattfinden. Die Gesellschaft hat außer den im Vorjahr zur Absicherung auf Debitoren zurückgelagerten 211.781 M. weitere 388.219 M., also insgesamt zusammen 600.000 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden sollen. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.201 M. (827.271 M.) Abzugsbeträge bleibt ein Reingewinn von 114.149 M. (v. B. 241.781 M.), von dem 40.800 M. (v. B. 10.000 M. dem Dispositivfonds überwiesen und 57.845 M. auf neue Rechnung vorgestreckt werden. Eine Dividende kommt bestimmt nicht zur Verteilung. — Im Laufe des Jahres ist das Unternehmen bis jetzt mit Aufträgen gut ver sehen, so daß man annehmen darf, daß die diesjährigen Ergebnisse den gegenwärtigen Geschäftsumfang entsprechend befriedigend ausfallen werden.

**Mittelwerke vorm. Seidel u. Rammann.** Dresden. Der Mittelwerke besitzt der Direktor, Dr. Seidel u. Rammann, ein eingeschränktes Generalvertragskonto, das seit 1905 M. v. B. 241.781 M. auf Kontokorrent-Konto und sonstige Kursverluste auf Wechselskontos 104.182 Mark abgeschlossen. Der Habilitationsgewinn in Betrag 1.750.200 M. (v. B. 1.183.572 M.). Nach Abzug sämtlicher Umtaten und 507.2



**Zum Banne der Arbeit**

Roman von Arthur Winckler-Lauwenberg

12. Februar

Festliche Verlobung

Der Kuss nicht.

„Allesföhrt so etwas dachte ich auch“, sagte er

erstlich.

„Natürlich! Erbliche Verlobung! Dann will ich

dich bestehlen, wie ich ihn bestehle; Woher ist das

noch? Weil ich auch ein Kind war, ein glückliches

Kind in einem von Liebe erfüllten Hause! — Gestalt

das dazu?

„Ja, Onkel — vergebt!“

Eine Faust trat ein. Jeder sah seinen Ge-

hander nach. Dann begann der Bankier wieder:

„Also, das alles hast du hier gefunden, das hat

dich veranlaßt, das hat solch Wunder getan! —

Gut, gut, ich trinke aus das Liebesgefäß!“

Und jetzt sah er den Kassen vornehm an.

Der erhob sein Glas.

„Ein lieber Kuss, und ich bin Sohn im Hause.“

Der Onkel sah auf dem Sprecher. Ein schlichtes Lächeln trat in die geprägten Züge.

„Ein ganzer Kreis? Vater, Mutter und Kinder,

Edgar heißt eines davon. Nun, mein krahlender,

schiger Junge, nun sag mir noch, wie heißt die be-

liebteste Tochter?“

Peter hielt sein Glas hin.

„Onkel?“

Heberts ganze Gesicht lachte Bernhard Winters,

ein ruhiges, ein beruhigendes Lachen.

„Das! Ich ganz daneben geraten? Wie heißt sie, Setter?“

Und nun läbte es dem frischen Jungen wie

Zeit, auszuweichen. Sein Gefühl gehörte nur

ihm, aber es sollte keiner denken, daß er es nicht

freudig vertrat.

„Stephanie!“ sagte er.

„Na also, nun ist mir alles klar! Ich danke dir

für dein Vertrauen und werde es rechtzeitig. So

ist's, lieber Peter, und so ist's recht und gut. In

meinem Herzen steht in den Jahren nicht ein Straft

der Strafe.“

„Siehe auch Siele, Off. und

100 M. off. 12. M. 1916. 1916.

Geb. 1. M. 1916. 1916.

"Schloßow, Sie gestatten", sagte Edgar Härge zu einem der übertragenen Studenten, "mein Freund Steinborn, Peter Steinborn."

Die drei jungen Männer wandten sich um, als lebte der Platz. Da sein Gesicht noch abgewendet war, als der Name Steinborn an sein Ohr klang, konnte niemand den Eindruck bemerkt haben. Das war ihm lieb. Er hatte wohl gespült, wie es ihm durchzog, dass gleich einem elektrischen Schlag.

Peter Steinborn, ein Name, der im Saal des Oberen a. D. Gotthold v. Leuchhardt gar nicht oder nur mit Ingriphus genannt wurde. Dort ging die Verkärt, Peter Steinborn, der Pfeiferlach, der Krämer, habe des Oberen Bruder zugrunde gerichtet. Seine Spießeldechschafft habe er ausgebeutet und ihn vom alten Familiensitz gebracht, so dass er schließlich zur Pistole griff und nach einer tollen Nacht, die die letzten braunen Lappen verschlang, dem verpuschten Tafeln eines Adelsvereins das Ziel setzte.

Niemand war gerecht genug, zu erwagern, dass Vodo v. Leuchhardt Schloss und Gut aufgedeckt und dabei Peter Steinborn als Mäufser gefunden hatte, doch Leuchhardt es gewesen war, der sich selbst in die Zone brachte, verkaufen zu müssen und darf er dann natürlich vor einen Abnehmer zu finden, der sofort bar zahlte. Zugleich doch sein wahnwitziger Spieler-optimismus mit der Vorstellung, dieses lästige Weib werde alles wenden, werde das Blatt wenden und den vergangenen Glanz des Hauses wiederbringen.

Das Glanz ließ sich nicht wenden, Vodo v. Leuchhardt blieb aus dem Leben und verebte dem in Pension — wie er es selbst genannt hatte in einem massierten Glanz — provozierten Bruder die Sorge für Vater. Der alte Name, mancherlei Verbindung und früherer, besserer Zeit würden in dem Jungen den Weg in der Verwaltung ebnen, aber da das geschah, war er eine drückende Last bei der ohnehin mühsamen Aufgabe, das Forum des Hauses Leuchhardt aufrechtzuerhalten.

Da gäb's manche Stunde der Bitterkeit und des Trostes.

In jeder stieg ein Name auf: Peter Steinborn.

Wie klang nach einer Auseinandersetzung

## Reitflöde, Spindelstöße u. Supporte

von Antonius auf Schreppenbach, Angestellte unter Angabe der

Zeitung und Preis zu

15721

## "Deumo"

Deutsche Motoran-Werke, G. m. b. H.

Gössnitz, S.-A.

## Einkauf u. Tausch

lose Rep. u. Aufnahmen, Gebrauchte, Angestellte unter Angabe der

Zeitung und Preis zu

15721

## Alte Gebisse

Zahl bis 200 Mf. Preise, Gebrauchte Gebisse

und Goldzähne

zu

15721

## Pianino

neue Rose zu

Angestellte unter Angabe der

Zeitung und Preis zu

15721

## Achtung!

Begehrungsvollen Bedarfs

mit angenehmen hohen

Preis für artiges, G. H.

T. Garde, Edle, Würde,

Wert, Qualität und geringe

Kosten nur Reichtum, Gr.

Wiederholung, 5. 1. Beste

qualität, Kürzer Preis zu

15721

## Zeitung-Makulator

Makulator u. Parisonschab-

ble oder Art kann jeden

Von zu und edelle Ausgabe

oder Schrift, Golde, 15.

Stück, 15721

## Rübenabfälle

kauf und soll ab Martin

Wolfer, Wiedel, 1. Dresd.

Schmuck, Uhren und

Gold u. Silber, Schmuck

und Gold, 15721

## Säcke

zweck, aufgerollt, helle

farbe, 15721

## Exportwagen

an kosten, zulad, öffentl. mit

15721

## Zigarren-

fabrikanten

die ihre Fabrikette setzt

verkaufen wollen, werden ge-

setzt, Kreuzel, 15721

## Gebr. Säcke

zweck, aufgerollt, helle

farbe, 15721

## Kaufesofort

Margarine jeden Posten, Angeb. erh.

Benedikt

Dresden-A., Kreuzerst. 14.

## Gebr. Kleider

der ist d. Herren u. Damen, aus

Sack, kost u. zahlte die höchste

Preis, Kleider, 1. Tel. 15721

## Unterricht

zur Selbstausbildung der höchsten

Qualität, 15721

## Gäste

wie pro Stück bis 1,70 Mf.

mit seidene und Seiden-

gewebe, 15721

## Kisten

in ganz n. kleinen Zulande-

und Prinzband zu kaufen, 15721

## Rundfunk

zur Rundfunk, 15721

## Lehrbücher

gute, 15721

## Werde u. Esel

zum Schlachten da höch. Prei-

se, 15721

## Unterricht

Säumen, Wendel, Klavier,

Stühle, 15721

## Gäste

zur Selbstausbildung der höchsten

Qualität, 15721

## Unterricht

Säumen, Wendel, Klavier,

Stühle, 15721

## Gäste

zur Selbstausbildung der höchsten

Qualität, 15721

Nach langem, schwerem Leiden verschied Dienstag vormittags  
10 Uhr  
der Königl. Forstmeister

## Paul Heinrich Reinel

Ritter des Albrechtsordens 1. Klasse

im 58. Lebensjahr.

In unsagbarem Schmerz geben diese im Namen aller Hinterbliebenen nur hierdurch bekannt

**Emmy Reinel geb. Schreiber**

**Rosa Reinel**

**Frida Lange**, seine Pflegerin in schwerer Krankheit

Großröhrsdorfer Straße, Dresden, Raschau, Postleitzahl

Auf Wunsch des Verstorbenen wird Blumenschmuck im voran  
dankend abgelehnt.

Donnerstag 4 Uhr findet Haushalter und Freitag 1 Uhr Ein-  
sicherung in Chemnitz statt.



Durch Großvater schwer verwohn-  
det, starb am 18. April d. J. eine halbe  
Stunde nach erhaltener Bluttransfusion ins-  
gesamt, den Helden Tod sind Vater-  
land unter seit Ausbruch des Krieges  
in Seide liebende Arbeitnehmer.

## Max Hückel

Befreiter im 1. Weltkriegs-Infanterie-Regiment,  
Dabauer des Friedens-Augsburg-Meisters,  
Mitglieder des Dresdner Kameraden-Vereins.

Wir verlieren in ihm einen außerordentlich  
wagendreiten Unteroffizier, dem jederzeit ein eige-  
nes Leben gehörte. (1886)

Freiberg, den 26. April 1916.

## Kohlen- u. Brikett-Vertriebs-Gesellschaft

zu d. H.

Nach schwerem Leidens entstieß heute  
in der Frühe meine etablierte treue Schwie-  
ger, meine liebe Schwägerin, Mutter und  
Grauine. (1887)

Fräulein

## Luise Dunkel.

Dies zeigt Sie betrübt an

Can. Rat Dr. Dunkel

augleich im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden, am 24. April 1916.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend  
den 26. April vorm. 11/2 Uhr von der Halle  
des Johanniskirchhofes (Tolkewitz).

Von Hinterbliebenen bitte ich dankend  
abzusehen.

Am 1. Oktobertag verschied nach kurzen,  
schweren Leidern unter einsamster, trauriger Tochter,

**Alfred**

im 56. Lebensjahr.  
In letzter Ruhest. (1868)

An. Alfred Hause und Frau,

Dresden, Meißner Straße 3,  
den 25. April 1916.

Die Beerdigung findet Donnerstag den  
27. April nachmittag 15/2 Uhr von der Halle des  
Friedens-Friedhofes aus statt.

Hinterbliebenen dankend abzusehen.

Statt jeder besonderen Dankesausdruck!  
Ruhend wir unten über alles geblieben, um  
vergeblichen Hinterbliebenen Herrn

## Artur Ziegs

Anhänger der Kürs. 2. Stadts. Ritterkreis 2.  
dem Sohne der Erde übergeben, drängt es uns,  
allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten,  
welche dem so früh Verstorbenen in le-  
bensreicher Seele Blumenstrauß und ehrende  
Beigabe zur letzten Ruhestätte spenden und  
Leichnamen so fröhlich bestattend und  
verbrennend zu legen. Seinen Leichen- und

herzlichsten, innigsten Dank

herzlich ausdrückend. Möge Gott sie alle vor  
dunklen, schrecklichen Gestalten bewahren.

Im namentlichen Gedenken

Edwige Stern geb. Werner

und Hinterbliebenen.

Dresden, Zwingerstraße 13, 2. den 25. April 1916.

Hier die zahlreichen Beweise inniger Teil-  
nahme beim Hinterbliebenen unter teuren Gnaden-  
seien, der Jungfrau (1882)

## Elsbeth Müller

Lagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten,  
wie ihren ehemaligen Gnadenlehrer, ihren  
Jugendfreunden, den Männergenossen,  
einen „Sängertreue“ und „Scherztag“ und den  
Hausherrn Herrn Edmund innigen Dank. Gott  
und Herrn Kaiser Karl für die trostreichen  
Worte am Grade.

Dresden, Weißgerberstraße 25, vorm. 11/2.

Die Hinterbliebenen Müller.

Statt Karten!  
Durchgeföhrt vom Grabe unter unvergänglichen  
Schwester, Schwiegermutter, Schwestern, Geschwistern  
und Töchtern (1887)

## Emilie Aehnelt geb. Wesser

Lagen wir für die herzliche Teilnahme durch Gott,  
Schwester und Blumensträuße, sowie für das Gnade  
der lieben Freunde aller Verwandten, Bekannten und  
lieben Hausherrn herzlichen Dank. Besonders  
Danke Herrn Kaiser Karl für seine trostlichen Worte  
am Grabe.

Im lieben Gedächtnis

Auguste Schnell.

Schneiders, Pauline Wesser und Sohn,

Georgmann, Pauline Wesser und Sohn,

